herpy

BLINDWÜHLEN

Boettger's Caecilian

Siphonops paulensis

Siphonops paulensis ist eine beinlose, grabende Blindwühle aus Brasilien, Paraguay, Bolivien und dem Norden Argentiniens. Sie lebt unter der Erde in offenem Gelände, Wald und Gärten, und das Weibchen bewacht seine wenigen Eier, aus denen direkt kleine Junge schlüpfen. Die Haut gibt ein Sekret ab, das rote Blutkörperchen auflöst.

Familie: Siphonopidae **Schwaches Hautgift**

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**30-35 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Grabend**
Lebensraum	**Savanne, Trockenwald und Regenwald**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**50 × 30 × 35 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Temperatur, Nacht	**20-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**90-100 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Nicht nötig**
Ernährung	**Insekten und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Direktentwicklung (keine Larven)**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Saison	**4-6**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Siphonops paulensis ist eine Blindwühle: ein beinloser, grabender Lurch, der einem großen Regenwurm ähnelt. Der Körper ist zylindrisch und durch ringförmige Furchen gegliedert, und der Kopf ist stark verknöchert und wird benutzt, um sich durch die Erde zu bohren. Ein erwachsenes Tier von 32 cm wiegt etwa 26 g, und die 30-35 cm im Datenblatt beruhen darauf; die Größe entspricht ungefähr der des nahen Verwandten *Siphonops annulatus*. Lebenserwartung und sichere äußere Geschlechtsunterschiede sind nicht dokumentiert, und die Lebenserwartung im Datenblatt ist eine Schätzung.

Hautgift: Das Hautsekret löst rote Blutkörperchen auf, auch die von Menschen, und kann bei Kröten in Laborversuchen das Herz zum Stillstand bringen; die Wirkung auf das Herz beruht auf Kalium, das aus den zerstörten Blutkörperchen freigesetzt wird. Die Wirkung auf Menschen beim üblichen Anfassen ist nicht dokumentiert. Wasche dir vor und nach dem Anfassen die Hände und berühre danach nicht Augen und Mund.

Die Art legt Eier in die Erde, und die Jungen entwickeln sich direkt ohne Larvenstadium im Wasser. Bei *S. annulatus* fressen die Jungen die äußerste Hautschicht des Weibchens; ob das auch für *S. paulensis* gilt, ist nicht dokumentiert.

Verbreitung und Lebensraum

Siphonops paulensis ist in Südamerika weit verbreitet: Brasilien vom Nordosten bis zum Süden, Paraguay, das östliche Bolivien und der Norden Argentiniens. Die meisten Funde stammen aus Brasilien, und neue Funde erweitern weiterhin das bekannte Verbreitungsgebiet. Die Art ist örtlich häufig und gilt nicht als bedroht.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Brasilien, Paraguay, Bolivien und Argentinien.

LEBENSRAUM

Siphonops paulensis lebt unter der Erde in Wald, Savanne, Buschland und Grasland, gern in offenem Gelände und in Wald entlang von Wasserläufen. Die Art verträgt menschlichen Einfluss und kommt auch in Gärten und in Städten vor. Sie wird selten an der Oberfläche gesehen. Was die Art in der Natur frisst, ist schlecht bekannt.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Siphonops paulensis* ist nur wenig bekannt. Der nahe Verwandte *Siphonops annulatus* ist in menschlicher Obhut besser bekannt, und die Haltung beruht auf ihm und auf Erfahrungen mit anderen landlebenden Blindwühlen.

Ein erwachsenes Tier wird in einer dichten, dickwandigen Kunststoffbox von mindestens 50 × 30 × 35 cm mit 20-25 cm lockerem, feuchtem Bodengrund gehalten. Der Deckel muss dicht schließen und ein Gewicht darauf haben, denn Blindwühlen finden jede Ritze. Verwende ungebleichte Papierfasern (Einstreu auf Papierbasis) oder sterilisierte Gartenerde ohne Dünger; Kokosfasern allein können sich im Darm zusammenballen. Der Bodengrund muss feucht sein, aber nicht so nass, dass man Wasser aus einer Handvoll pressen kann, und am Boden darf kein Wasser stehen. Ein flaches Stück Rinde oder Holz auf der Oberfläche bietet ein Versteck direkt unter der Oberfläche und macht es leicht, nach dem Tier zu sehen. Kleine Lüftungslöcher in den Seiten, mit feinem Netz abgedeckt, sorgen für Belüftung und halten die Futtertiere drinnen; der Deckel muss ohne Löcher sein. Der Bodengrund wird alle 4-5 Monate gewechselt.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

TEMPERATUR

Siphonops paulensis wird bei 22-26 °C am Tag und 20-24 °C in der Nacht gehalten; die Angaben sind von *S. annulatus* übernommen, der ohne Heizung schlecht gedeiht. Eine Heizmatte unter einem Ende der Box schafft eine wärmere und trockenere Zone, sodass das Tier selbst wählen kann. Die Temperatur muss stabil sein, und schnelle Schwankungen sind zu vermeiden. Ein Tier, das an der Oberfläche liegt, statt zu graben, hat es zu warm, zu kalt, zu nass oder zu trocken.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Der Bodengrund muss gleichmäßig feucht sein, und die Luft in der Box ist nahezu gesättigt, 90-100 %. Besprühe den Bodengrund mit Flaschenwasser, Regenwasser oder entchlortem Leitungswasser, und wende gelegentlich die obersten Zentimeter, damit sich die Feuchtigkeit verteilt. Lass kein Wasser am Boden zusammenlaufen. Kondenswasser an den Wänden ist normal.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Die Art braucht keinen Wassernapf und keinen Wasserteil. Kondenswasser an den Wänden der Box genügt zum Trinken, und das Wasser dient nur dazu, den Bodengrund feucht zu halten. Verwende niemals Leitungswasser mit Chlor oder Chloramin, und vermeide Seife, Reinigungsmittel und Handcreme an Händen und Geräten, weil Amphibien Stoffe über die Haut aufnehmen.

LICHT UND UVB

Die Art lebt unter der Erde und braucht weder UVB noch sonstige Beleuchtung. Der normale Tag-Nacht-Rhythmus des Raumes mit 10-14 Stunden Licht genügt. Die Box darf nicht in direkter Sonne stehen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Regenwürmer sind das Grundfutter und werden von fast allen landlebenden Blindwühlen genommen. Verwende Regenwürmer passender Größe, z. B. Kompostwürmer, und schneide sie für kleine Tiere in Stücke. In einem Papierbodengrund können die Würmer lange leben, ohne zu sterben und zu verrotten.

Ein erwachsenes Tier bekommt alle zwei Wochen 10-15 Würmer. Grabe mindestens alle zwei Wochen durch den Bodengrund: Viele übrig gebliebene Würmer bedeuten Überfütterung oder ein Tier, das nicht frisst. Die Würmer können einige Tage vor dem Verfüttern in ihrer Erde mit Kalk und Vitaminen aufgewertet werden. Das Tier wird selten beim Fressen gesehen, daher zähle die Würmer im ersten Monat ein.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Siphonops paulensis lebt versteckt unter der Erde, und ein gesundes Tier liegt die meiste Zeit eingegraben. Ist das Tier oft an der Oberfläche, ist der Bodengrund zu nass, zu trocken, zu kalt, zu warm oder chemisch ungeeignet, oder es fehlt ein Versteck nahe der Oberfläche. Die Art wird einzeln gehalten, sodass Gewicht und Gesundheit leicht zu verfolgen sind. Anfassen sollte wegen des Hautsekrets vermieden werden; muss das Tier umgesetzt werden, verwende saubere, feuchte Hände oder Handschuhe.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Größe bei der Geschlechtsreife sind nicht dokumentiert, und die Geschlechter lassen sich äußerlich nicht sicher unterscheiden. Das Geschlecht eines Tieres ist daher unbekannt, bis es sich eventuell fortpflanzt.

PAARUNG

Die Befruchtung ist innerlich. Wie die Paarung abläuft und welche Bedingungen Paarung und Eiablage auslösen, ist nicht dokumentiert. Eine Nachzucht in menschlicher Obhut ist nicht beschrieben.

EIER UND LARVEN

Siphonops paulensis legt 4-6 Eier in die Erde, und das Weibchen bleibt bei den Eiern und bewacht sie. Die Jungen entwickeln sich direkt ohne Larvenstadium im Wasser. Bei *Siphonops annulatus* bleiben die frisch geschlüpften Jungen beim Weibchen, fressen seine äußerste Hautschicht und sammeln sich um seine Kloake; ob *S. paulensis* dasselbe tut, ist nicht dokumentiert. Junge sollen daher beim Weibchen bleiben dürfen, bis sie selbst graben und fressen.

METAMORPHOSE

Es gibt keine Larven und keine Metamorphose: Die Jungen schlüpfen als kleine Ausgaben der Erwachsenen. Wie lange die Eier bis zum Schlupf brauchen und wann die Jungen das Weibchen verlassen, ist nicht dokumentiert. Das Weibchen soll Ruhe haben, solange es bei Eiern oder Jungen liegt.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Junge werden nicht vom Weibchen getrennt, bevor sie selbst graben und fressen. Danach werden sie in einer kleinen, tiefen Box mit demselben Bodengrund wie die Erwachsenen gehalten und bekommen kleine Regenwürmer oder Wurmstücke. Halte den Bodengrund gleichmäßig feucht und die Temperatur stabil. Für die Art gibt es keine Anleitung zur Aufzucht.

Gesundheit und typische Fehler

Das Gesundheitsbild beruht auf Erfahrungen mit anderen landlebenden Blindwühlen. Die häufigsten Probleme sind:

- Das Tier liegt an der Oberfläche: Der Bodengrund ist zu nass, zu trocken, zu warm, zu kalt oder chemisch ungeeignet. Korrigiere die Bedingungen und wechsle den Bodengrund.
- Verstopfung: Kokosfasern können sich im Darm zu einem Pfropfen zusammenballen. Verwende Papierfasern oder sterile Erde.
- Ausbruch: Der Deckel muss dicht schließen und ein Gewicht darauf haben.
- Hautentzündung ist die häufigste bekannte Todesursache bei Blindwühlen in menschlicher Obhut. Halte den Bodengrund sauber und sieh dir die Haut bei jeder Kontrolle an.

- Chytridpilz (Bd) ist bei Blindwühlen nachgewiesen. Neue Tiere kommen in Quarantäne, und Hände und Geräte werden zwischen den Kisten gewaschen.

Gehe zu einem Tierarzt mit Amphibienerfahrung, wenn das Tier mehrere Wochen nicht frisst, abnimmt oder Wunden auf der Haut bekommt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.